

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Xanten - Mörmter



# Gemeindebrief

Dezember 2017 bis Februar 2018



## Gemeindebrief

### Dezember 2017 bis Februar 2018

Vorwort der Redaktion .....	3
Angedacht .....	4–5
Ankommen in Xanten .....	6
Orte der Kirchengemeinde.....	7
Zur Nachahmung empfohlen .....	8–9
Mitmachen bei Gottesdiensten an Heiligabend.....	10
Mitarbeitendendank .....	11
Lebendiger Adventskalender .....	12
Weihnachtsgruß aus Beit Sahour .....	12
Sternchen nähen – es geht weiter .....	13
KunstKulturKirche .....	14
Weltgebetstag .....	15
Der Ökumene-Baum.....	16
Xanten – Sonsbeck – Büderich .....	17
Neues aus dem Presbyterium.....	18
Kindergottesdienst .....	19
Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen .....	20–21
Weitere Gottesdienste .....	22
Regelmäßige Veranstaltungen in der Gemeinde.....	23–25
Aus dem Kirchenkreis Kleve.....	26
Hier spricht Mia aus der Redaktion.....	27
Evangelisches Altenzentrum „Haus am Stadtpark“ .....	28–29
Kreissynoden 2017 .....	30–31
Neujahrswünsche .....	32
Diakonie / Weltladen .....	33
Trauungen / Taufen / Bestattungen .....	34
Impressum.....	38
Anschriften.....	39

#### Bildnachweis:

M.Hüter auf <http://www.ekir.de/url/2rC>: Titel, S.32; Loffeld: S.3, 7, 16, 25, 27, 33, 34, 40;  
 U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de: S.4; Gemeindebriefdruckerei: S.5;  
 Kappel: S.8; Pixabay: S.9, 14; microsoft: S.10; Osthus: S.12; Korte: S.13; WG-Tag: S.15;  
 Messerschmidt: S.16, 40; Kirchenkreis Kleve: S.26, 31; Meyer: S.28, 29; BfDW: S.32;  
 Diakonie: S.33.

*Die Werbeseiten helfen uns, den Gemeindebrief zu finanzieren. Für die Inhalte sind die Auftraggeber verantwortlich. Die Redaktion spricht damit keine Empfehlungen aus.*



## *Liebe Gemeinde!*

Um das „Ankommen“, darum geht’s in diesem Gemeindebrief!

Vor wenigen Tagen bin ich aus dem Urlaub nach einer 3-stündigen Autofahrt auf der Autobahn wieder angekommen.

Bei der Schnelligkeit des Autoverkehrs und bei der Fülle auf den Autobahnen ist es nicht selbstverständlich, heil anzukommen. Dafür habe ich in verschiedensten schönen Kirchen eine Kerze angezündet, Zeichen einer großen

Dankbarkeit, dass ich wieder zu Hause angekommen bin.

Wir setzen uns immer neue Ziele, beruflich oder privat. Manche Ziele sind weit weg, mühsam zu erreichen, andere sind besser und schneller zu erreichen.

In schnellen Schritten geht es nun auf Advent und Weihnachten zu und wir „warten aufs Christkind“! Manche können es sich nicht vorstellen, was es bedeutet, dass Jesus in das Leben eines Menschen kommt. Vielleicht lohnt es sich, ihn kennenzulernen. Da ist jemand, der immer zuhört, der immer da ist und evtl. Worte des Trostes gibt.

Nun verabschieden wir uns vom Jahr. Wir blicken zurück. Was war gut oder nicht so gut? Gab es Niederlagen und Enttäuschungen? Was wünschen wir uns für das neue Jahr? Wir setzen uns neue Ziele und hoffen, dort anzukommen.

Advent bedeutet Ankunft, Ankommen und auch Neubeginn. Wichtig im Advent ist das Innehalten, das Besinnen. Mit den Kerzen kommt Wärme in die kalte Jahreszeit und es „lichtet sich“!

Wir blicken in diesem Gemeindebrief zurück auf das Jahr des Reformationsjubiläums und auf die Grundsteinlegung des Ev. Altenzentrums „Haus am Stadtpark“. Wir bekommen Ausblicke auf Renovierungen und Neubau, auf interessante Veranstaltungen und Orte, an denen Jung und Alt, Neubürger und Ur-Xantener ankommen, sich wohlfühlen und einbringen können.

Ihnen/Euch wünsche ich im Namen des Redaktionsteams eine schöne und besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

*Karola Loffeld*

## Warten – Aufmachen – Ankommen



*Jahreslosung 2018*

Am 10. September, beim Gottesdienst auf dem Markt zum Ökumenischen Gemeindefest, hatte ich den Eindruck, evangelische und katholische Christen sind angekommen. Sie haben von der Quelle des lebendigen Wassers getrunken.

Nach gut 40 Jahren ökumenischen Bemühens sind die beiden Gemeinden zusammengewachsen, nicht nur vom Kopf her. Die zum Gottesdienst auf dem Markt versammelte Festgemeinde unterschied sich eigentlich durch nichts mehr.

Wer genau hinschaute, sah bei Gebeten, dass sich einige der Anwesenden bekreuzigten. Luther hatte es den reformierten Gemeinden freigestellt, ob sie dieses Zeichen beibehalten wollten oder nicht.

In die drei Gedanken der Überschrift passt nach meiner Ansicht sehr gut ein Wort des polnischen Philosophen Stanislaw Lem. „Wer zum Gipfel klettert, merkt auch bloß eines mit letzter Gewissheit – nämlich, dass von dort alle Wege nach unten führen.“ Lem ist 2006 als 85-Jähriger gestorben. Er war sich bewusst, dass das Ankommen die Grenze unseres Lebens ist.

Wir werden gefragt, wie wir unser Christsein heute verstehen. Schon 1959 wusste die Kreissynode, die in Xanten tagte, sehr genau, was zu tun ist. Sie erinnerte an ihre missionarische Aufgabe: „Wir sind aber die Kirche Jesu Christi für das Volk, nicht Kirche des Volkes.“ Die Synodalen, Abgeordnete der einzelnen Gemeinden des Kirchenkreises Kleve, versprachen sich, für die nächste Synode Beiträge zu erarbeiten, was zu tun sei.

Im Jahre 2017 müssen wir eingestehen, dass die Beschlüsse aus dem Jahre 1960 bis heute nicht verwirklicht worden sind.

Wir hören wohl die Klage, dass das Christentum immer mehr abnimmt und wir nicht wissen, was wir dagegen tun sollen.

Worauf warten wir unser ganzes christliches Leben lang? Wann machen wir uns auf? Wo und wie werden wir ankommen? Wie kann uns die Jahreslosung für 2018 helfen,

unserem missionarischen Auftrag aus Matthäus im letzten Kapitel nachzukommen?

„Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker. Taufet sie ... und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“ Dabei stehen wir nie allein. „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Den Trost und die Kraft, die wir aus diesen letzten überlieferten Worten Jesu schöpfen könnten, scheinen wir bei unseren Klagen über den Zustand der Kirche Jesu Christi vergessen zu haben.

Zwischen denen, für die der sonn-tägliche Gottesdienst noch von

Wichtigkeit ist, und denen, die nicht mehr kommen, die für sich eine spannendere Welt gefunden zu haben scheinen, besteht kein Kontakt mehr. Wenn wir ankommen wollen, müssen wir den Zustand des getauften Wartens endlich mutig verlassen. Wir müssen aufbrechen. „Geht los und tut etwas!“ Dazu müssen wir umkehren und Buße tun. Das haben wir in der „Lutherdekade“ an keiner Stelle getan. Wir haben nicht im Sinne der ersten These Luthers aus dem Jahre 1517 die Buße in den Mittelpunkt christlichen Lebens gestellt. Luther hat das getan. Noch einmal: „Geht los und tut etwas, nämlich zuerst Buße!“

Jürgen Rosen



### Monatspruch Dezember

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Lukas 1,78-79

## Ankommen in Xanten

Wie ein Wanderpfad ist unser Leben. Er führt durch die Stunde, den Tag, den Monat und reiht die Jahre aneinander. Schon vor der Geburt ist bestimmt, in welche Zeit, Familie, Hautfarbe und welches Land wir hineingeboren werden.

Die ersten Wege gehen wir nicht allein. Erwachsene, welche unser Heranwachsen begleiten, behüten unsere Schritte. Allmählich erweitert sich das Entscheidungsspektrum, der Radius wird größer und wir betreten eigene Pfade.

Manche Menschen werden an einem Ort geboren, gehen da zur Schule, machen ihre Ausbildung und bleiben dort bis ans Ende ihrer Tage. Das heißt aber nicht, dass diese nicht ankommen müssen. Keinem von uns bleibt die Mühe, in sich selbst anzukommen, erspart.

Im Regelfall ist das Aufbrechen die Folge eines Entschlusses – sich beruflich zu verändern, eine neue Wohnung oder eine bessere Schule für die Kinder zu finden –, mit einem oder mehreren Ortswechseln verbunden, betrifft meist ganze Familien. Jeder muss selbst ankommen.

Ohne Planung flieht man aus der Heimat, wenn die „Stasi“ (steht umgangssprachlich für Staatssi-

cherheit, gemeint ist das ehemalige Ministerium für Staatssicherheit der DDR, abgekürzt MfS) mit zehn Beamten vom Keller bis zum Dachboden das Haus durchsucht, den Vater mit Handschellen abführt und verurteilt. Ende 1960 wurde er durch eine Amnestie entlassen. Da flohen wir am Gründonnerstag 1961 wenige Monate vor dem Bau der Mauer und waren drei von 5000, die das Lager in Berlin-Marienfelde an dem Osterwochenende erreichten.

Den Fortgang zu schildern würde den Umfang dieses Beitrags sprengen. Braunschweig, Bonn und Stuttgart waren die weiteren Stationen, welche immer wieder einen Entschluss, ein Gehen und Ankommen erforderten. Dieses ist in den Städten der genannten Regionen unterschiedlich gut gelungen. Am wohlsten fühlte ich mich in Stuttgart und bin dort 46 Jahre geblieben.

Im Sommer 2016 bin ich erneut aufgebrochen und nach Xanten gezogen. Bei einem Stadtbummel hörte ich aus dem ev. Gemeindesaal das „Friesenlied“ und habe mich spontan beim „Chor Vokale“ angemeldet. Ebenso spontan kam ich zur Mitarbeit an den Gemeindebriefen. Beides bereitet mir viel Freude und ich kann sagen: „Ich bin in Xanten angekommen.“

*Ellen Steglich*

**Ankommen an den Orten der Kirchengemeinde  
Hier können SIE dabei sein, aktiv mitgestalten, Gemeinde erleben**



## Zur Nachahmung empfohlen: Der wandernde Advent in der Familie

Wie viele Male müssen wir noch schlafen bis Heiligabend? So lautet wohl die meist gestellte Frage in vielen Familien mit kleinen Kindern in der Adventszeit.

Adventskalender in jeder Form und Größe gibt es natürlich zu kaufen, viel spannender jedoch ist es, etwas Eigenes herzustellen.

In unserer Familie gab es viele Jahre lang eine besondere Form, die allerdings einiger Vorbereitung bedarf:

Am 1. Dezember begannen Maria und Josef, dargestellt durch zwei Biegepüppchen, eine Wanderung durch unser Haus, die am Heiligen Abend unter dem Tannenbaum in der vorbereiteten Krippe endete.



Abend für Abend zogen die Maria und Josef ein Stückchen weiter, die Nacht verbrachten sie dann in einer von den Kindern vorbereiteten Unterkunft. Die beiden Figuren starteten im obersten Stockwerk und nahmen dann die Treppe nach unten, um dort einen Rundgang durch jedes Kinderzimmer zu machen. Da war natürlich Gerechtigkeit gefragt: In keinem Kinderzimmer durfte das Paar länger verweilen als in den anderen.

Aber wie wunderbar, dass jedes unserer Kinder in seinem Zimmer für mindestens drei oder vier annehmbare Stationen sorgen musste! Da konnte man doch auch gleich das ganze Zimmer aufräumen, denn sollten Maria und Josef sich ihren Weg tatsächlich durch die dort herrschende Ursuppe aus Legosteinen und gebrauchten Kleidungsstücken bahnen müssen? Ein sehr angenehmer Nebeneffekt dieses Modells!

In unserer Familie entstand schon vor dem 1. Dezember eine Stimmung der Vorfreude. Bei herbstlichen Waldspaziergängen liefen wir nicht mehr unbedarft durch die Landschaft, sondern sammelten Zweige, Rindenstücke und Tannenzapfen, wir suchten Moos, das wir trockneten, und Steine, die wir aufschichteten und mit einer Heißkle-



bepistole fixierten, so dass sie einen kleinen Unterschlupf für Maria und Josef bilden konnten.

Manches Quartier entstand aufwändig aus Legosteinen, begleitet von heißen Diskussionen, ob es denn auch geeignet sei.

Manchmal gab es auch nur ein großes Rindenstück als Dach und ein schlichtes Lager aus ein paar Strohhalmen darunter.

Gelegentlich hatten Maria und Josef auch eine abenteuerliche Begegnung, zum Beispiel mit einem Playmobil-Drachen oder holzschnitzten Waldtieren.

War die Strecke quer durch unser Haus endlich fertig, konnte es am 1. Dezember losgehen.

Immer abends zogen die beiden Püppchen eine Station weiter, begleitet von einer passenden Geschichte in 24 Abschnitten, die vorgelesen wurde.

Aber schon vorher – und das ist der eigentliche Wert dieses Wander-Adventskalenders – gab es während der Bastelabende oder auch während der gemeinsamen Spaziergänge mit den Fundstücken Gelegenheiten zu Gesprächen. Manche Fragen der Kinder konnten wir klären, die Situation, in der sich Maria und Josef befanden, anschaulich erzählen. Was heißt es denn, wenn eine Schwangere und ihr Verlobter wochenlang zu Fuß oder bestenfalls per Esel unterwegs sind? Warum mussten sie überhaupt nach Betlehem? Was hat der Engel zu Ma-

ria gesagt, und hat sie sich nicht sehr gewundert? Es gab viele Fragen, und manches Mal waren sie nicht ganz leicht zu beantworten.

Wenn der Heilige Abend endlich da war, waren es nicht nur die Kinder, die mit leuchtenden Augen in das Wohnzimmer kamen, das bis zum Abend verschlossen gewesen war.

Maria und Josef zogen auch mit ein, und so manches Mal entwickelte sich ein spontanes Krippenspiel.

Sicherlich ist es einfacher, einen der schönen Adventskalender zu erwerben, die es im Handel gibt. Und natürlich sind wir alle gehetzt und eilen von Termin zu Termin, gerade auch in der Adventszeit, die doch eigentlich eine Zeit der Besinnung und der stillen Erwartung sein sollte. Und jetzt noch extra Zeit aufwenden für einen gemeinsamen Adventskalender? Ja, genau, gerade deswegen. Weg vom Computer und vom Smartphone, raus in die Natur oder in den Bastelladen! Und dann möglichst alle am Küchentisch die nächsten Stationen konstruieren!

Denn die Zeit, die man als Familie auf diese Weise gemeinsam verbringt, ist kostbar und wirkt nicht nur entspannend, sondern bietet jede Menge Gesprächsstoff und die Möglichkeit, die Zeit der Erwartungen zusammen zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit!

*Susanne Kappel*

## Mitwirken in Gottesdiensten an Heiligabend in Xanten und Mörmter

Heiligabend sind die christlichen Kirchen in der Regel sehr gut besucht. Menschen suchen an diesem Tag Gemeinschaft, Zuspruch, eine ganz eigene Form von Freude und Erwartung prägen die Atmosphäre.

In unserer Kirchengemeinde feiern wir mehrere Gottesdienste an diesem Tag und in der Nacht. Jeder hat sein ganz eigenes Gesicht. Gemeinsam ist ihnen natürlich das Grundthema des Tages und auch, dass sie vielfach von vielen gemeinsam vorbereitet werden. Daran können auch SIE und IHRE KINDER sich beteiligen. Sie sind herzlich willkommen.

Auch wenn Sie dies erst lesen, nachdem schon eine erste Probe gewesen sein sollte, melden Sie sich bei den Verantwortlichen. Sie finden bestimmt etwas, was Ihnen Freude macht.

### Für den Gottesdienst an Heilig- abend um 15 Uhr in Xanten

#### Besonders für Familien mit kleineren Kindern

Ihr Ansprechpartner ist Pfarrer Willnauer-Rosseeck. Entwickeln Sie mit ihm gemeinsam Elemente für einen elementaren Gottesdienst.

### Für den Gottesdienst an Heilig- abend um 18 Uhr in Mörmter

Mit vielen Kerzen, besinnlichen Texten und viel Gesang.  
Ihr Ansprechpartner ist Prädikant Jürgen Rosen.

### Für den Gottesdienst an Heilig- abend um 17 Uhr in Xanten

#### Für alle Generationen, mit Predigtspiel und viel Musik

Gesucht werden Spieler(innen), Musikanten, Hilfe „hinter den Kulissen“. Ihre Ansprechpartnerin ist Brigitte Messerschmidt, die die Spielproben leitet. Die Musikproben werden von Pfarrer Wefers und Monika Seiler koordiniert.

#### **1. Probe mit allen:**

**Mittwoch, 22. November,** 16 Uhr, im Gemeindesaal.

Musikanten bringen dazu bitte ihre Instrumente und ihren Kalender mit! Denn die Musikproben werden extra verabredet.

Die Proben für das Predigtspiel sind immer **mittwochs um 16 Uhr in der Kirche.**

## Mindestens 200 Menschen

### ehrenamtlich aktiv in unserer Kirchengemeinde

*Gemeinsam mit den beruflich Tätigen ist das ein starkes Team. Wir sind eine lebendige, große Gemeinde, in der jede und jeder willkommen ist - um einfach da zu sein oder um mitzuwirken, mit kleinen und mit großen Kräften.*

11 gewählte Presbyter/innen, ca. 20 Ausschussmitglieder	Etwa 10 Menschen im Besuchsdienst - in Altenheimen, bei Geburtstagen, bei Neugeborenen und Neubürgern
Fast 60 Austrägerinnen und Austräger des Gemeindebriefes	
Gruppenleitungen, Kirchenöffner und noch mehr	Ca. 10 Kigo-Teamer und dazu noch ca. 7 Kigo-Band-Mitglieder
Ungezählte Aktive in den evang. Einrichtungen vor Ort: Kindergarten, evang. Altenzentrum, EVAN-Jugendarbeit	Die „guten Geister“ mit kreativen Ideen und handwerklichem Geschick, ohne die zum Beispiel Gemeindefeste gar nicht möglich wären.

## Herzliche Einladung zum Danketag für alle Mitarbeitenden in der Kirchengemeinde

**Samstag, 24. Februar 2018**

**Der Nachmittag** gilt dem geselligen Kloatscheeten mit „Jan und Almann“ in der Hees. (Treffpunkt: Parkplatz Röschen, 14.15 Uhr).

Alle Generationen machen mit. Und wer „Kloatscheeten“ noch nicht kennt, lässt sich überraschen!

**Am Abend** sind alle eingeladen, die im Laufe des Jahres in der Kirchengemeinde beruflich und ehrenamtlich aktiv waren. (Ab 19.30 Uhr im Gemeindefestsaal.)

Bei Abendessen und Geselligkeit kann man auch mal „die anderen“ ein bisschen näher kennenlernen.

Im Gemeindebüro wird immer mit Hochdruck daran gearbeitet, die Liste der vielen Ehrenamtlichen aktuell zu halten und schriftlich zu diesem Tag einzuladen. Dennoch wird das wahrscheinlich nie ganz gelingen. Bitte verzeihen Sie Ungenauigkeiten in der Listenführung und lassen Sie sich auf diesem Weg herzlich einladen! Bitte melden Sie Ihre Teilnahme für beide Teile des Tages an, das erleichtert die Vorbereitungen sehr!



## Der Lebendige Adventskalender

Weil in diesem Jahr Heiligabend und 4. Advent zusammenfallen, gibt es den Adventskalender „nur“ dreimal.

Noch haben SIE die Chance, Gastgeber zu sein.

Melden Sie sich für ein freies Datum schnell bei Brigitte Messerschmidt, 02801-985988.

Beim Lebendigen Adventskalender gibt es immer ein kleines, adventliches Programm von etwa 30 Minuten. Oft wird dies von den Gastgebern gestaltet. Lieder, eine Geschichte, ein Symbol stehen dabei im Zentrum. Bei einem heißen Getränk und ein paar Keksen kann man zusammenbleiben, ins Gespräch kommen, einfach gemeinsam eine kleine Weile Advent leben. Alle Generationen und Konfessionen sind herzlich willkommen.

**Machen Sie sich auf den Adventsweg, Kerzen sind Wegweiser vor Ort. Lassen Sie sich überraschen!**

Die Adressen lagen beim Druck des Gemeindebriefes noch nicht fest.

Bitte achten Sie auf Ankündigungen in der Tagespresse und auf Aushängen.

**Immer samstags, 18 Uhr:**

**2. Dezember, 9. Dezember, 16. Dezember**

### *Weihnachtsgrüße aus Palästina*

*Ein Schuljahr verbrachte Eliyah als Austauschschüler in Xanten. Im Kindergottesdienst hat er mit Klavier und Gitarre unsere Band unterstützt. Nun ist er wieder zu Hause in Beit Sahour, nahe Bethlehem. Jeannette Osthus und einige Schülerinnen und Schüler haben ihn besucht. Eliyah hat ihnen gezeigt, wo er lebt und was ihm wichtig ist.*



*Er wünscht allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.*



*In der Geburtskirche.*



*Beit Sahour - hier lebe ich.*



*Hirtenfelder in der Umgebung*

## Sternchen nähen – es geht weiter



Im letzten Gemeindebrief habe ich über unsere Näharbeiten für Sternchenkinder berichtet.

Die Resonanz auf diesen Artikel war sehr bewegend. Es gab Rückmeldungen zu Stoffspenden, einige bestärkende Worte, weitere Anregungen

für dieses Ehrenamt und sogar eine Hobbynäherin, die mit uns nähen möchte.

Das ist mehr, als ich erwartet hätte.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Erika Peters aus Xanten und Nina Dheur aus Veen für die wunderschönen Stoffe und Garne bedanken. Durch diese Spende können viele weitere Mützchen, Abschiedskörbchen, kleine Strampler, Einschlagdecken, Herzchenkissen und vieles mehr für betroffene Familien genäht werden. Auch freue ich mich, dass wir mit Claudia Schraven eine weitere Näherin gefunden haben, die Zeit findet, die Sternchen-Näharbeiten zu unterstützen.

Vielen Dank!

*Julia Korte*

### Monatsspruch Januar

Der siebte Tag ist ein Ruhetag,  
dem Herrn, deinem Gott, geweiht.  
An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und  
deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin  
und dein Rind und dein Esel und dein ganzes Vieh  
und dein Fremder in deinen Toren.

Deuteronomium 5,14

## **Nachweihnachtliche Musik der Posaunenchöre**

**Sonntag, 14. Januar, 14.30 Uhr  
St. Viktor Dom, Xanten**

In ökumenischer Gastfreundschaft sind zum 33. Mal die Posaunenchöre vom Niederrhein im Dom in Xanten zu hören. Etwa 100 Bläser, aufgeteilt in Großchor und kleines Ensemble, wirken unter der Gesamtleitung von Landesposauenwart Jörg Häusler mit.

In bewährter Form wird über die Programme, die beim Eintreten am Eingang überreicht werden, die Besucherzahl geregelt. Denn bei 1000 Besuchern ist die Obergrenze des Domes erreicht. In den vergangenen Jahren hat dieses Vorgehen gut funktioniert und niemand musste vor der Tür stehen bleiben.

## **Bea Nyga Singen für den Frieden Lieder der Welt aus der Schatzkiste des Weltgebetstages**

**Freitag, 23. Februar, 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr  
Evangelische Kirche in Xanten**

Die katholische Frauengemeinschaft, die Kolpingsfamilie und die Evangelische Kirchengemeinde Xanten-Mörmter laden gemeinsam zu diesem Mitsing-Konzert ein.

Wer kann, bringt bitte einen Beitrag zum Internationalen Büfett mit, das gemeinsam in der Pause genossen wird.

Der Eintritt ist frei. Über eine Spende am Ausgang freuen wir uns.

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand in den letzten 130 Jahren die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.

In jedem Jahr entstehen für den Gottesdienst neue Lieder. Eine Auswahl daraus wird von Bea Nyga in diesem Konzert zu Gehör gebracht. – Eine Ohrenwanderung rund um den Globus zur Einstimmung in den Weltgebetstag 2018, der am 2. März begangen wird.



## Gottesdienst in Xanten in ökumenischer Verbundenheit

**Freitag, 2. März, 17.00 Uhr**  
in der Ev. Kirche Xanten.  
Anschließend Beisammensein im  
Gemeindehaus.

**Donnerstag, 8. März, 16 Uhr**  
**In der Ev. Kirche Xanten.**  
Kindergottesdienst zum Weltgebets-  
tag mit den Kindern und Familien  
der Grundschulen.

Im Jahr 2018 steht Surinam im Mit-  
telpunkt des Weltgebetstages.  
Christliche Frauen aus dem kleinsten  
Land Südamerikas haben den Got-  
tesdienst dazu verfasst. Sein deut-  
scher Titel lautet: „Gottes Schöpfung  
ist sehr gut!“

Gefeiert wird weltweit am Freitag,  
dem 2. März 2018: Frauen, Männer,  
Kinder und Jugendliche – alle sind  
dazu eingeladen!

Ins Zentrum ihrer Gottesdienst-  
ordnung haben die surinamischen  
Christinnen die Schöpfungserzäh-  
lung aus dem Buch Genesis/1. Buch  
Mose gestellt. Die Bewahrung der  
Schöpfung ist ein zentrales Anliegen  
ihrer Gottesdienstordnung.

## Sie wollen mehr über Surinam erfahren?

Am **14. März** (Aschermittwoch)  
wird es **um 16 Uhr** in Verbindung  
mit der Frauenhilfe einen **Vortrag**  
„über Land und Leute“ geben.  
Auch im **Internet** kann man viel  
über die Weltgebetstagsbewegung  
erfahren: <https://weltgebetstag.de>  
Lieder zum Weltgebetstag: **Konzert**  
**am 23. Februar, 18.30 Uhr.** (Mehr  
dazu s. Seite 14.)



## Der Ökumene-Baum

Wir berichteten im ökumenischen Gemeindebrief von der Baumpflanzung in Wittenberg. Eine ökumenische Delegation der Xantener Gemeinden war im Mai 2017 nach Wittenberg gereist und hatte dort in den Luthergarten einen Baum gepflanzt. Dort ist er einer von 500 Bäumen, die von unterschiedlichsten Gruppen, Gemeinden, Initiativen nach und nach gepflanzt wurden. Ein Schild informiert darüber, dass „unser“ Baum dort Ausdruck der Ökumene ist, die in Xanten lebt.



Am Tag nach dem Gemeindefest wurde nun in Xanten das „Gegenstück“ gepflanzt. Unter Beteiligung von mehr als dreißig Besuchern beider Konfessionen, mit Gesang der Taizé-Gruppe und einer kleinen Ansprache von Pfarrerin Dahlhaus wurde ein Apfelbaum im neu entstehenden Bibelgarten gepflanzt.

Auch hier wird ein Schild die Geschichte und den Hintergrund des Baumes benennen.

Noch ist der Baum die einzige geplante Pflanze im Bibelgarten. Doch demnächst sollen hier viele Gewächse mit biblischen Bezügen sprießen und so auf eigene Weise informieren und erzählen.

Dass der Apfelbaum Früchte trägt – auch geistliche –, hoffen wir in den Kirchengemeinden.





## Komm doch mal rüber!

*Wir rücken zusammen und erfahren etwas aus dem Leben der Kirchengemeinden in der Nachbarschaft. Besuchen Sie auch dort mal etwas, was Sie interessiert? Wir freuen uns über Ihre Erfahrungen. (s.auch Bericht zur Synode, S. 30)*

### Nachrichten aus Sonsbeck

Zwei neue Veranstaltungen bringen Menschen ins Gespräch miteinander. Dafür kann man doch mal „übern Berg“ in die Herrenstraße zum Wichernhaus fahren:

„**Sach mal**“ heißt ein Gesprächskreis mit Pfarrer Bublitz. Die nächsten Termine und Themen, immer 20 Uhr, sind: **24. Januar:** Das jüdische, das christliche und das muslimische Neujahr: ein Vergleich. **21. März:** Die symbolischen Speisen des Passahmahls – wir lernen sie kennen und kosten sie.

„**Reden wir drüber**“ hat dieses Format: Jemand erzählt in der Kirche zu einem Thema seiner/ihrer Wahl, und dann wird drüber geredet.

- Sie haben Lust am Gespräch? Dann kommen Sie einfach. Sie haben ein Thema, das sie einbringen wollen? Melden Sie sich bei Pfarrer Bublitz. Die nächsten Termine: **23. Februar.** 19 Uhr, Chormusik vom Himmel. Unbekanntes in Wort und Ton, mit Dr. Wolfgang Ebert. **23. März,** 19 Uhr, Die Schöpfung bewahren – Herausforderung Umweltschutz, mit Dr. Johan Mooij und Dr. Wolfgang Ebert.

**Besonderes Musikereignis,** Evang. Kirche, Hochstr. 20 in Sonsbeck:

**TENÖRE4YOU – Stimmen die unter die Haut gehen.**

10. Januar 2018, 19:30 Uhr, Eintritt: VVK: 19,50 € / AK 21,00 €

Konzertinformation und Kartenbestellung unter Tel: (0 18 05) 56 54 65

### Nachrichten aus Büderich

**Ökumenisches Adventssingen**

**in der katholischen Kirche St. Peter, Büderich**

Sonntag, 10. Dezember 2017, 17 Uhr.

Ökumenische Chorgemeinschaft, unterstützt von den Xantener Bläserfreunden.

**Vorträge im Adolph-Clarenbach-Haus, Pastor-Wolf-Str. 41, Büderich**

Reformation bei uns – eine Nachlese

Donnerstag, 1. März 2018, 19 Uhr.

Pfr. i.R. Dr. Guy W. Rammenzweig

## Neues aus dem Presbyterium

Pfarrer Willnauer-Rosseck ist wieder genesen, so dass er an der Oktoberversammlung teilnehmen konnte. Das Presbyterium hat diese Gelegenheit genutzt, um die Überlegungen, wer – wie – mit welchem Konzept den Konfiunterricht federführend gestalten soll, weiterzuführen. Jetzt wird eine Arbeitsgruppe aus Pfarrer/innen und Elke Hußmann als Teamerin einen Vorschlag erarbeiten, wie die unterschiedlichen Begabungen und der „Zeitgeist“, der nach kompakteren Unterrichtsformen strebt, miteinander zum Guten aller Beteiligten in ein Konzept gegossen werden können. Das Ergebnis steht rechtzeitig vor den neuen Anmelde-terminen im Gemeindebrief.

In der Kita sind auch wieder alle Erzieherinnen genesen – wie schön. Frau Ruschmeier wurde nun als stellvertretende Leiterin bestätigt.

Um Überlegungen zur Umgestaltung des Gemeindezentrums in Ruhe fortführen zu können, wird die Gelegenheit des Auszugs des Cafés genutzt, um erst einmal dem Weltladen mehr Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten. Ob das die endgültige Lösung ist, wird sich zeigen.

In der Kirche wird jetzt vorne immer eine niedrige Bank stehen, auf der kleine Kinder Platz finden und ggf. dem Gottesdienst durch das Anschauen von religiösen Kinderbüchern folgen können. Dies hat erst einmal eine Erprobungszeit bis Ostern.

Wie es nach dem erfolgreichen ökumenischen Gemeindefest mit der Ökumene im nächsten Jahr weitergeht, ist noch nicht klar.

Bis dahin  
*Michael Kroll*

*Zum Presbyterium der Kirchengemeinde Xanten-Mörmtter gehören:*

*Zehn gewählte Gemeindeglieder:*  
Guido Höhne (Finanzkirchmeister)  
Elke Hussmann  
Beate de Fries  
Susanne Kappel  
Dr. Peter Kienzle (Baukirchmeister)  
Dr. Michael Kroll  
Karola Loffeld  
Brigitte Messerschmidt  
Ralph Neugebauer (Stellv. Vorsitz)  
Barbara Ullenboom

*Der von der Gemeinde gewählte Mitarbeiterpresbyter:*  
Friedel Treude (Küster)

*Gemeindepfarrer und -pfarrerin:*  
Pfarrer Hans-Joachim Wefers  
Pfarrerin Ulrike Dahlhaus  
Pfarrer Wolfgang Willnauer-Rosseck

*Kontakt zu Presbytern und Presbyterinnen s. letzte Innenseite, Telefonbuch oder über das Gemeindebüro.*



## Kindergottesdienst

Eltern dürfen mitgebracht werden!

Sonntags, 10 Uhr  
 Im Gemeindefaal neben der Kirche, Kurfürstenstraße  
 Einmal im Monat

Sonntag, 10 Uhr	Thema des Kindergottesdienstes	Vorbereitungstreffen im Gemeindehaus
26. November	Große Fragen <i>Wir gehen auf den Friedhof</i>	21. November, 19.30 Uhr
3. Dezember	Wir feiern den 1. Advent in der Kirche	<i>Datum noch offen</i> 19.30 Uhr
28. Januar	Jesus, der Augenöffner	19.30 Uhr
25. Februar	Der König kommt	20. Februar, 19.30 Uhr
25. März	Jesus geht seinen Weg – für uns	20. März, 19.30 Uhr

### Nachrichten aus der Kirche mit Kindern

In der Advents- und Weihnachtszeit gibt es besondere Ereignisse für Kinder und ihre Familien in der Kirchengemeinde:

- Ein Kindergottesdienst zusätzlich am 1. Advent, und zwar in der Kirche.
- Mitwirken im Predigtspiel für Heiligabend! Schaut euch die Probestermine in diesem Gemeindebrief an und kommt noch dazu! Wir brauchen alle!
- An drei Samstagen im Advent findet irgendwo in Xanten der lebendige Adventskalender statt. – Die Orte werden noch bekannt gegeben. Ihr seid willkommen!
- Am 2. Advent ist Familiengottesdienst gemeinsam mit der Kita.
- An Heiligabend gibt es wie immer zahlreiche Gottesdienste, auch für Kinder und Familien.

### Das Kigo-Team

Wir haben Verstärkung bekommen:

Petra Brandt ist mit Freude dabei. Willkommen!

Wir wollen gern noch mehr werden, einfach weil es Spaß macht, so miteinander zu arbeiten. Jugendliche, die konfirmiert sind, wären toll! Mit dem, was Ihr könnt, könnt Ihr mitmachen. Wir sind ein Team, in dem alle Generationen zusammen etwas bewegen. Das ist spannend.

## Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Evangelische Kirche Xanten, Am Markt	Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld
<b>Dezember</b>		
3. Dezember 1. Advent	18 Uhr, Gottesdienst Pfarrerin Dahlhaus 10 Uhr Kindergottesdienst	10 Uhr, Gottesdienst Pfarrer Willnauer-Rosseck
10. Dezember 2. Advent	10 Uhr, Familiengottesdienst Pfarrer Willnauer-Rosseck mit der evang. Kindertagesstätte	
17. Dezember 3. Advent	10 Uhr, Gottesdienst Abendmahl mit Brot und Traubensaft Prädikant Rosen	
24. Dezember 4. Advent und Heiligabend	10 Uhr, Gottesdienst zum 4. Advent Pfarrerin Dahlhaus  15 Uhr, Gottesdienst besonders für Familien mit kleinen Kindern Pfarrer Willnauer-Rosseck und Team  17 Uhr, Gottesdienst für alle, mit Pre- digtspiel und Musikgruppe Pfarrer Wefers und Team  23 Uhr, Gottesdienst zur Christnacht Pfarrerin Dahlhaus	18 Uhr, Gottesdienst Prädikant Rosen und Team
25. Dezember Christfesttag	10 Uhr, Gottesdienst Abendmahl mit Brot und Wein Pfarrerin Dahlhaus	
26. Dezember 2. Christfest- tag		10 Uhr, Gottesdienst Abendmahl mit Brot und Trau- bensaft, Pfarrer Wefers
31. Dezember Altjahrsabend	10.15 Uhr Gottesdienst im Evangeli- schen Altenzentrum Pfarrer Wefers 18 Uhr Gottesdienst Abendmahl mit Brot und Wein Pfarrer Wefers	

# Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

## Januar

1. Januar 2018 Neujahr	17 Uhr, Gottesdienst Pfarrerin Dahlhaus	
7. Januar 1. So. nach Epiphania	18 Uhr, Gottesdienst Pfarrer Weillnauer-Rosseck	10 Uhr, Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfarrerin Dahlhaus
14. Januar 2. So. nach Epiphania	10 Uhr, Gottesdienst Mit Taufmöglichkeit Pfarrerin Dahlhaus	
21. Januar Letzter So. nach Epiphania	10 Uhr, Gottesdienst Abendmahl mit Brot und Traubensaft Pfarrer Willnauer-Rosseck	
28. Januar Septua- gesimae	10 Uhr, Gottesdienst Pfarrer Wefers 10 Uhr Kindergottesdienst	

## Februar

4. Februar Sexagesimae	18 Uhr, Gottesdienst Pfarrerin Dahlhaus	10 Uhr, Gottesdienst Abendmahl mit Brot und Wein Pfarrer Willnauer-Rosseck
11. Februar Estomihi	10 Uhr, Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfarrerin Dahlhaus	
18. Februar Invokavit	10 Uhr, Gottesdienst Abendmahl mit Brot und Traubensaft Pfarrer Willnauer-Rosseck	
25. Februar Reminiszere	10 Uhr, Gottesdienst Pfarrerin Dahlhaus 10 Uhr Kindergottesdienst	

## März

Freitag, 2. März	Gottesdienst zum Weltgebetstag	
4. März Okuli	18 Uhr, Gottesdienst n.n.	10 Uhr, Gottesdienst n.n.
Donnerstag, 8. März	16 Uhr, ökumenischer Kindergottes- dienst zum Weltgebetstag, gemeinsam mit den Grundschulen	

## Gottesdienste in Altenheimen

Haus am Stadtpark, Evangelisches Altenzentrum 10.15 Uhr	St.Elisabeth Haus 10.45 Uhr	Winnenthal 10.15 Uhr
10. November	17. November	24. November
8. Dezember	15. Dezember	22. Dezember
31. Dezember	19. Januar 2018	26. Januar 2018
12. Januar 2018	16. Februar 2018	23. Februar 2018
9. Februar 2018		

### Offene Kirche braucht offene Menschen

*So oft wie möglich öffnen wir die Kirche an der Marktseite für Besucher und Besucherinnen. Montags sowie donnerstags und samstags zur Marktzeit stehen Gemeindeglieder für Gespräche und Informationen bereit. Kleine Texte zum Nachdenken liegen aus.*

*Möchten Sie sich an der Öffnung beteiligen? Das Gemeindebüro nimmt Ihre Meldung dazu gern entgegen.*

## Sonntagsnamen

Im Gottesdienstplan steht in der Regel auch ein Sonntagsname. Manche sind Ihnen sehr vertraut, etwa der 1. bis 4. Advent. Andere klingen sehr fremd und sind nahezu unbekannt. Meistens haben sie lateinische Wurzeln. Zwei solche unbekannteren Sonntagsnamen sind **Septuagesimae** und **Sexagesimae** - im Jahr 2018 fallen sie auf den 28. Januar und den 4. Februar. Wahrscheinlich ahnen Sie schon, dass in den Namen die Zahlen sieben und sechs stecken, genauer siebzig und sechzig. Die beiden Sonntage sind der Übergang vom Weihnachtskreis zum Passions-/Osterkreis der Sonntage. Interessant ist, dass die Zahlen, wenn man mit ihnen die Tage zählt, über Ostern hinaus weisen.

Man könnte sagen: Ehe die eigentliche Passionszeit im Kirchenjahr beginnt, zeigen diese beiden Sonntage mit langen Wegweisern darauf, dass Ostern, das Fest der Auferstehung und des Lebens, und das Leben mit der Ostererfahrung auf uns warten. So soll uns der Kalender davor bewahren, in Leid und Traurigkeit stecken zu bleiben. Denk daran, du weißt es doch: Ostern, das Leben, die Zukunft ist offen.

## Angebote für Erwachsene im Gemeindehaus, Xanten



### FRAUEN IM GESPRÄCH

2. Donnerstag im Monat  
9.30–11 Uhr  
Gruppenraum, Kurfürsten-  
straße

Die Themen werden mit den Teilnehmerinnen gemeinsam geplant. Darum können wir sie in der Regel nicht langfristig veröffentlichen.

*Ansprechpartnerinnen:*

*Andrea Jurkschat, (0 28 04) 14 11*

*M. Schmitz*

### MEDITATIVES TANZEN

monatlich, montags 19.30 Uhr  
11. Dez.

Gemeindesaal

Gastteilnahme pro Abend: 8 €

*Leitung: Sigrid Rückels*

### PFLEGEKINDERKREIS

Für Familien mit Pflegekind(ern)  
monatlich, 9.30 Uhr, Gemeindesaal  
Termine bitte nachfragen

*Ansprechpartnerin zzt. Dagmar Moser,*  
*(0 28 01) 98 10 00*

*pflegekinderkreisxanten@online.de*



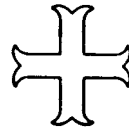
### TREFFPUNKT FÜR JUNGE ELTERN

Junge Eltern sind manchmal ziemlich gebunden und suchen eine Möglichkeit, sich zusammen mit ihren Kleinsten zu treffen. Diesem Bedürfnis kommt dieser Treffpunkt entgegen. Die Mütter und/oder Väter organisieren sich die Zeit miteinander selbst und füllen sie mit dem, was für sie gerade dran ist.

**Montag /Mittwoch 9.30–11.00 Uhr**

*Kontakt: Katrin Hoeffken*

*(0 28 01) 7 00 92 17*



### FRAUENHILFE

2. Mittwoch im Monat  
15 Uhr  
Gemeindesaal

Die Themen finden Sie aktuell im Aushang im Schaukasten und im Eingang des Gemeindehauses.

*Ansprechpartnerin: Astrid Aufrata*

## Am Anfang war das Wort

Biblische Texte stehen im Zentrum des Gesprächskreises, der einlädt, nach dem Zusammenhang von Gottes Wort und dem eigenen Leben zu suchen und zu fragen.

Dabei ist Vorwissen wirklich nicht nötig, sondern der Wunsch nach gemeinsamem Austausch und gegenseitiger Bereicherung durch Fragen und gewonnenen Einsichten.

Der Kreis ist jederzeit offen für die, die neu hinzu kommen möchten.

**Wir treffen uns montags abends um 20 Uhr und zwar am**

**13.Nov.; 27.Nov.; 11.Dez.; 8.Jan.; 22.Jan.; 5.Feb.; 19.Feb.**

**jeweils im Foyer des Gemeindesaals, Kurfürstenstr. 3.**

**Die dann folgenden Termine lesen Sie im nächsten Gemeindebrief.**

## Angebote in Senioren-Heimen

### SENIORENBESUCHE IM ELISABETH-HEIM

monatlich, mittwochs,  
15–16.30 Uhr  
und 1x im Vierteljahr Kaffeestunde.  
*Rosemarie Rosen, Ursula Kahmann,  
Renate Fischer, Marita Heuermann,  
Anni Herbst, Inge Thomas*

### BASTELKREIS

donnerstags, 15–17 Uhr  
Im Evangelischen Altenzentrum  
*Helene Döninghaus*

### CAFÉ REGENBOGEN

Betreuung bei Demenz  
im Evangelischen Altenzentrum  
Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat  
15–18 Uhr  
*Ansprechpartnerin: Ulrike Rööß-Brune,  
Tel. (0 28 01) 7 76 90*

### SENIORENRUNDE DER EVANGELISCHEN KIRCHEN- GEMEINDE

Immer am 3. Montag im Monat,  
15–16.30 Uhr  
Thema / Gespräche / Singen /  
Kaffeetrinken  
im Evangelischen Altenzentrum  
**Die Einladung gilt allen in der Ge-  
meinde, nicht nur den Bewohnerin-  
nen und Bewohnern des Altenzen-  
trums!**

*Alwine Klingelhöller  
Pfr. i.R. W. Döninghaus  
Pfarrer W. Willnauer-Rosseck*

### SINGEN IM HAUS AM STADTPARK

mittwochs von 16–16.45 Uhr  
*mit Frau Schicha, Tel. (0 28 04) 80 90*

## Chöre

### KIRCHENCHOR XANTEN-SONSBECK

dienstags, 20–22 Uhr,  
Sonsbeck, Gemeindehaus  
*Leitung: Anneliese Schicha*

### VOCALGRUPPE aCHORD

mittwochs, 20–22 Uhr  
Kirche Xanten  
*Leitung: Wolfgang Berkel*

## Angebote für Erwachsene im Gemeinderaum Vynen

### FRAUENFRÜHSTÜCK

4. Mittwoch im Monat, 9.30–11.15 Uhr  
Gemeinderaum Vynen  
*Monika Kempken*



Angebote der Jugendarbeit im EVAN

**JUGENDGRUPPE AB 12 JAHREN**

donnerstags, 17.30–19.30 Uhr  
*Claudia Schraven*

**TREFF AB 5. SCHULJAHR**

mittwochs, 15–19 Uhr  
*Claudia Schraven*

**ÜBERMITTAGBETREUUNG FÜR SCHULKINDER**

Montag bis Donnerstag,  
12–16 Uhr  
*Claudia Schraven*

**MÄDCHENGRUPPE AB 11 JAHREN**

dienstags, 16–18 Uhr  
*Claudia Schraven*

**LERNWERKSTATT**

mittwochs 14–16 Uhr  
*Claudia Schraven*

**WOCHENEND-AKTIONEN**

Zweimal im Monat besondere Aktionen, Ausflüge usw.  
Für verschiedene Altersgruppen.  
Bitte Aushänge beachten.

**TREFFPUNKT NACH DEM GOTTESDIENST**

2. und 3. Sonntag im Monat,  
11–13 Uhr, mit Frühstück.  
4. Sonntag, 11–15 Uhr  
mit gemeinsamem Kochen und Essen.

**KINDER-OT**

für Grundschul Kinder  
donnerstags, 15–18 Uhr  
Offene Angebote, angeleitete Aktionen  
*Claudia Schraven, Susanne Kück u. a.*



*Erinnern Sie sich?  
Adventsgottesdienst im Tipi auf  
dem Weihnachtsmarkt 2016*

**Auffangen**

Trauergruppen des Hospizdienstes der Malteser im Gemeindehaus:

4. Samstag im Monat, 15–17 Uhr Erwachsene
3. Freitag im Monat, 17.30–18.30 Uhr Mädchen  
(Gemeinderaum im Wohnhaus nebenan)
1. Freitag im Monat, 17.30–18.30 Uhr Jungen  
(Gemeinderaum im Wohnhaus nebenan)

Information und Rückfragen: Mo/Mi/Fr 9–11 Uhr: (0 28 25) 5 38 60

## Blick über den Gemeindezaun

*Im Kirchenkreis Kleve ist immer was los! Fachauschüsse, Arbeitskreise, Einrichtungen des Kirchenkreises machen vielfach Angebote, die eine Gemeinde allein nicht durchführen kann.*

*Um so schöner, wenn SIE hier etwas finden, was Sie interessiert. – Gern können Sie von Ihren Erfahrungen berichten, auch gelegentlich für den Gemeindebrief.*



Evangelischer  
Kirchenkreis  
Kleve  
[www.kirchenkreis-kleve.de](http://www.kirchenkreis-kleve.de)

### Die Diakonie im Kirchenkreis

**Kleve e.V. sucht:**

#### **Mitarbeitende im Freiwilligendienst (FSJ/BFD) für die Tagespflege oder ambulante Pflege.**

Die Freiwilligendienste sind auf ein Jahr angelegt und unterliegen den Rahmenbedingungen des Freiwilligendienstes (FSJ/BFD). Sie werden neben der fachlichen Anleitung vor Ort durch die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe begleitet.

Auskunft erteilen: Malcolm Lichtenberger und Jörg Schlonsok (Pflege), sowie Angelika Jakobs (Tagespflege), Telefon: 0 28 23/93 02-0.

Wir freuen uns auf deine schriftliche Bewerbung an: Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V., Freiwilligendienste. Brückenstraße 4, 47574 Goch. Bewerbungen per E-Mail (als pdf-Datei) an [bewerbung@diakonie-kkkleve.de](mailto:bewerbung@diakonie-kkkleve.de)

Auch in anderen Diakoniebereichen werden Freiwilligendienste gebraucht. Sich vormerken zu lassen kann nicht schaden! Grundsätzliche Informationen zum FSJ/BFD: [www.diakonie-rwl.de/freiwilligendienste](http://www.diakonie-rwl.de/freiwilligendienste)

### Aus dem Partnerschaftsausschuss Silindung

#### **Jugendbegegnung 2018: Sei dabei!**

„Round about food and environment. Du bist, was du isst! – Kamu, apa yang kamu makan“

3. Juli – 26. Juli 2018

Acht Gäste kommen. Aus unserem Kirchenkreis können acht junge Menschen (17 Jahre und älter) an dieser Begegnung teilnehmen. Sie bekommen im Sommer 2019 die Gelegenheit, zu einem Gegenbesuch nach Indonesien aufzubrechen.

Information und Voranmeldung beim Jugendreferat.

Telefon: 0 28 23 / 94 44-36

E-Mail: [jugend@kirchenkreis-kleve.de](mailto:jugend@kirchenkreis-kleve.de)

### **Demenz Gesprächskreis für Angehörige**

Im Haus der Diakonie in Goch.

Jeden 2. Mittwoch im Monat, von 18:00 bis 19:30 Uhr.

An dem kostenfreien Angebot können alle Interessierten teilnehmen. Um telefonische Anmeldung wird jedoch gebeten.

Auskunft und Kontakt: Angelika Jacobs, Telefon: 02823 / 93 02-0



## Hier spricht Mia:

Ich weiß nicht, was bei uns los ist. Da wird gerannt, geräumt und geflüstert. Niemand hat Zeit für mich, setzt sich hin – schmust mit mir.

Plötzlich wird ein Baum aufgestellt, mitten im großen Zimmer. Ein Kletterbaum für mich? Ich springe hoch, der hat Nadeln, die mir in den Bauch pieken. Und da kommt auch schon meine Chefin und jagt mich aus dem Zimmer. Dabei hat sie so schöne bunte Kugeln in der Hand. Damit hätte ich gern mal Jagen gespielt.

Jetzt sind alle weg. Die Tür zu dem Baumzimmer ist fest zu. Beim Weggehen hat meine Chefin zu mir gesagt: „Heute feiern wir, dass ein Kind geboren wurde. Bald sind wir wieder da.“

„Ich würde das Kind auch gern sehen,“ hab ich gemauzt. - Aber mich versteht ja keiner. Jetzt warte ich, dass sie wiederkommen. Vielleicht mit dem Kind? Dann bleib ich auch brav vor dem Baum sitzen – versprochen!

Eine gesegnete Weihnacht wünscht  
***Eure Mia aus der Redaktion***

Monatsspruch  
Februar

*Es ist das Wort ganz  
nahe bei dir,  
in deinem Munde  
und in deinem Herzen,  
dass du es tust.*

*Deuteronomium 30,14*

## Erinnern Sie sich noch?



Die ersten Überlegungen zu diesem Altenzentrum gingen von der Kirchengemeinde Xanten-Mörmtter aus, es sollte „ihr Haus“ werden. Es sollte ein Haus werden, in dem Menschen einander begegnen, aufeinander hören, für einander Zeit haben. Und auch darin sollte es sich zeigen, dass es ein christliches Haus ist.



**Ev. Altenzentrum Haus am Stadtpark**  
Erster Spatenstich am 14. Oktober 1977  
Grundsteinlegung und Richtfest am  
1. Dezember 1978  
Erste Heimaufnahmen ab Oktober 1979  
Feierliche Übergabe am 2. Dezember  
1979

## Und heute, 40 Jahre später ...

Unser Haus am Stadtpark ist eine feste Größe in Xanten und Umgebung geworden und erfreut sich schon alleine wegen seiner Lage großer Beliebtheit. Unglaublich schnell wachsen nun nach 40 Jahren im Rahmen der Sanierung neue Gebäudeteile. Aber nicht nur die Gebäude wachsen, sondern auch die mit dem Bau und Umbau verbundenen Auswirkungen auf unser tägliches Leben.

Das bisherige Ergebnis ist schon schön geworden und lässt erahnen, dass der Rest am Ende der gesamten Umbaumaßnahme auch irgendwann ansehnlicher, moderner, noch schöner und attraktiver wird ...

Bis dahin ist es noch ein weiter Weg, ein Weg der Unterstützung und vor allen Dingen Verständnis braucht, damit die beschriebenen ersten Überlegungen unserer Kirchengemeinde



meinde für „unser Haus“ ihre Berechtigung finden und das „WIR“ in „unserem Haus“ weiter gestärkt und gelebt wird.

Eine **Unterstützung** erfährt das Haus am Stadtpark durch seine „Ehrenamtlichen“, und den Förderverein Haus am Stadtpark e.V.

***„Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, welche dem Leben seinen Wert geben.“***

(Wilhelm von Humboldt)

Gerne können auch Sie unsere Ziele und Projekte durch Mitgliedschaft oder Spenden unterstützen und dazu beitragen, dass das Motto „Miteinander leben, füreinander sorgen“ ganz konkret erlebt werden kann.

### **Wie werde ich Mitglied?**

Alle, die die Arbeit des Vereins als Mitglied fördern möchten, sind herzlich willkommen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 20 €. Gerne können Sie den Verein auch mit einem höheren Beitrag oder Einzelspenden unterstützen.

Formulare für eine Beitrittserklärung liegen in der Kirchengemeinde Xanten-Mörmter und im Haus am Stadtpark vor.

Für eine Spende nutzen Sie unsere Bankverbindung:

Sparkasse am Niederrhein

IBAN: DE 46 3545 0000 1150 0001 05

BIC: WELADED1MOR



## KREISSYNODE(N) 2017

Zweimal im Jahr versammelt sie sich, die Kreissynode des Ev. Kirchenkreises Kleve, in der Regel im Sommer und im Herbst. Dieses Jahr war es am 16. Juni 2017 in Issum und am 13./14. Oktober 2017 in Goch.

**Was hat das mit unserer Kirchengemeinde Xanten-Mörmter zu tun?** Viel, denn auch diese gehört zu diesem Kirchenkreis und ist mit 6 Abgeordneten in der Synode vertreten, 3 Pfarrpersonen und 3 weiteren Mitgliedern des Presbyteriums. (Pfr. Wefers repräsentiert hier als Superintendent eher den Kirchenkreis und leitet die Synode, insofern bleiben faktisch fünf „Xantener“.)

### **Miteinander auf dem Weg**

Das Wort „Synode“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet etwa: „zusammen“, „gemeinsam“ oder „miteinander auf dem Weg“ und ist sehr treffend für das, was dort besprochen, beraten und dann auch beschlossen wird, nämlich das, was alle Gemeinden des Kirchenkreises gemeinsam angeht. Dazu können gesellschaftliche Entwicklungen gehören, wie etwa die wachsende Zahl von Menschen muslimischen Glaubens auch in unserer Gegend, oder auch unmittelbar kirchliche Themen, z. B. wie der Pfarrdienst im Kirchenkreis organisiert und verteilt wird, wenn im Jahr 2026 nur noch wenig mehr als die Hälfte der Pfarre-

rinnen und Pfarrer vorhanden sein werden, die jetzt insgesamt im Pfarrdienst stehen. Beide Fragen wurden in diesem Jahr verhandelt.

### **Sommersynode**

„**Christsein in Zeiten des Dialogs mit Muslimen**“ – so lautete der Titel eines Referates, das Pfarrerin Dr. Ilka Werner, Vorsitzende des theologischen Ausschusses der Evangelischen Kirche im Rheinland, bei der Sommersynode in Issum gehalten hat. Zur Synode waren auch zwei muslimische Gäste eingeladen, zum einen Gülseren Yazaydin, eine junge Frau aus Geldern, die zur dortigen Moscheegemeinde gehört und in Bielefeld Gesundheitswissenschaften studiert. Zum anderen Nigar Yardim, muslimische Theologin, u.a. tätig als Frauen- und Integrationsbeauftragte des Verbandes der Islamischen Kulturzentren Köln und im Beirat für den Islamischen Religionsunterricht in NRW.

Diese beiden Frauen berichteten je etwa 20 Minuten lang über ihre Erfahrungen als Muslima in Deutschland und wie sie sich das Zusammenleben mit Christen oder gar nicht religiösen Menschen aus ihrer Sicht vorstellen. Es waren höchst spannende Beiträge und mit beiden wurde noch rege gesprochen und der Austausch gesucht, auch in den Pausen.

Förmlich beschlossen wurde dazu nichts, aber dass das gegenseitige Kennenlernen und der Dialog im Gespräch miteinander zum gemeinsamen friedlichen Zusammenleben wichtig sind, darüber war sich die Synode im Ganzen einig und hat es begrüßt, dass dieser Dialog im Rahmen der Synode stattgefunden hat.

### Herbstsynode

Bei der Herbstsynode am 13./14. Oktober 2017 in Goch stand dann etwas ganz anderes auf dem Programm, nämlich die etwas bedrückende Prognose, dass **im Jahr 2030 im Kirchenkreis mit seinen 19 Kirchengemeinden nur noch etwa 11–12 Pfarrerinnen und Pfarrer diesen Dienst tun werden, während es jetzt noch 20 sind.** Hintergrund dafür ist die Tatsache, dass einerseits die Gesamtzahl aller Pfarrerinnen und Pfarrer in der Landeskirche von ca. 1.700 aus Kostengründen auf 1.000 zurückgehen soll, andererseits nicht einmal sicher ist, ob diese Zahl überhaupt erreicht werden kann. Denn ab 2025 rollt eine große Pensionierungswelle auf uns zu, für deren Ersatz nicht ausreichend junge Menschen Theologie studieren.

Vorgesehen wurde daher, innerhalb des Kirchenkreises **Regionen** einzurichten, in denen der Pfarrdienst künftig gemeinsam getragen wird und in denen die dann vorhandenen Pfarrpersonen gemeindeübergreifend in allen Kirchengemeinden der

Region Dienst tun.

Das überkommene Modell: „Unsere Gemeinde“ und „unser Pastor/Pastorin“ wird dann ausgedient haben. Es wird vielmehr fortentwickelt zu einem Modell von „unsere Region“, in der wir Kirche leben und gestalten mit den Pfarrerinnen und Pfarrern, die in dieser Region tätig sind. Wie diese Regionen aussehen werden, ist jetzt festgelegt worden und aus der Abbildung unten ersichtlich.

**Für unsere Gemeinde bleibt es bei den schon vorhandenen Kontakten und Beziehungen zu Sonsbeck im Süd-Westen und Büderich im Süd-Osten.** Allerdings müssen diese Beziehungen noch ausgebaut und wesentlich verbindlicher werden, etwa auch bei Gottesdienstzeiten und -orten in der Region als Ganzes.

*H.-Joachim Wefers*





*Viele Wünsche und Hoffnungen stehen am Beginn des Neuen Jahres*

*Wir wünschen uns  
zupackende Menschen,  
die Apfelbäume der Hoffnung pflanzen;  
zuversichtliche Menschen,  
die sich nicht durch dunkle Wolken schrecken lassen;  
Geduldige Menschen  
mit langem Atem und einem Lied auf den Lippen;  
auch im Neuen Jahr:  
VERGNÜGT-ERLÖST-BEFREIT*



Gott. Würde. Mensch.



Mitglied der *act Alliance*

**Im Advent wird in den Gottesdiensten im Klingelbeutel für BROT FÜR DIE WELT gesammelt. Sie können Ihre Spende auch direkt überweisen.**

Spendenkonto: Brot für die Welt  
IBAN: DE10100610060500500500  
BIC: GENODED1KDB  
Bank für Kirche und Diakonie





Sie finden uns in Geldern, Goch, Kleve und Xanten. Telefon: 02823/9302-0



- Individuelle Pflege & Beratung
  - Vertrauensvolle Pflege zu Hause
  - Hausbetreuungsservice
  - Qualität durch examinierte Pflegefachkräfte
  - Entlastungs- und Betreuungsangebot der Tagespflege
  - Förderung und Erhalt alltagspraktischer Fähigkeiten (Telefon: 02823/9302-0)
- Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung und besonderen sozialen Schwierigkeiten (Telefon: 02831/13 26 3-11)
- Beratungsangebote in den Bereichen Sozialberatung, Suchtberatung(-vorbeugung), Ambulante Reha Sucht, Wohnungslosigkeit, Migration und Flucht, Mutter-Kind-Kuren, Quartiersarbeit, Gemeinwesendiakonie (Telefon: 02823/9302-0)
- Rechtliche Betreuungen/Betreuungsverein (Telefon: 02823/9302-0)



## Produkte aus fairem Handel

gibt es im  
Eine-Welt-Laden  
Kurfürstenstraße 3

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr.	10–13.00 Uhr
	15–18.30 Uhr
Sa.	10–16.00 Uhr



*Christus spricht: ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, hat das Licht, das zum Leben führt und wird nicht im Dunkeln tappen.*  
*Johannes 8, 12*

## **Taufen in unserer Gemeinde**



*Die Liebe ist geduldig und freundlich.  
Sie kennt keinen Neid, keine Selbstsucht.*

*1. Korinther 13, 4*

## **Trauungen in unserer Gemeinde**



*So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge,  
sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.*

*Eph 2,19*

## **Aufnahmen in unsere Kirche**

Marcus Hegering



*Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel  
hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine  
Zeit ... alles hat seine Zeit.*

*Prediger 3*

## **Verstorbene aus unserer Gemeinde**







**Finanzielle Unterstützung** suchen wir ständig. Wenn auch Sie unsere Arbeit durch Sponsoring oder Werbung unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro oder schreiben Sie uns eine E-Mail.

Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Konto: BIC: WELADED1MOR und IBAN: DE 59 3545 0000 1150 0005 50  
Sparkasse am Niederrhein. Stichwort: Gemeindebrief

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen  
Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

### Redaktionsausschuss:

E-Mail:  
[gemeindebrief@evankirche-xanten.de](mailto:gemeindebrief@evankirche-xanten.de)

Karola Loffeld (Vorsitzende), Susanne  
Kappel, Pfarrerin Ulrike Dahlhaus,  
Brigitte Messerschmidt, Jürgen Rosen,  
Ellen Steglich, Ute Rudnick  
Dr. Michael Kroll (ViSdP)  
Für die Homepage: Stefan Kusenberg

**Auflage:** 3.500 Stück

**Druck:** [www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de)

Pro Jahr geben wir vier Gemeindebriefe heraus.

Der nächste (März-Mai) wird im Laufe des Februar verteilt und an den bekannten Stellen ausgelegt.

Bis zum 1. Januar müssen Artikel für die Ausgabe März – Mai die Redaktion erreichen.

Die Redaktion behält sich sinngemäße Kürzungen und Erscheinungstermine der Berichte vor.

**EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE XANTEN-MÖRMTER**

[www.evankirche-xanten.de](http://www.evankirche-xanten.de) | [www.kita-arche.de](http://www.kita-arche.de) | [www.kirchenkreis-kleve.de](http://www.kirchenkreis-kleve.de)

**Kirchen und Veranstaltungsräume**

Kirche Xanten, Kurfürstenstr. 1 | Kirche Mörmter, Düsterfeld

Jugendheim/Gemeindehaus: Kurfürstenstr. 3

**Presbyterium**

**Vorsitzende:**

Pfarrerin Ulrike Dahlhaus

Tel. (0 28 01) 46 85

**Stellv. Vorsitzender:**

Dr. Ralph Neugebauer

Tel. (0 28 01) 98 33 63

**Pfarrer/in**

**Pfr'in. Ulrike Dahlhaus**, Hochstraße 16,

Tel. (0 28 01) 46 85

eMail: [ulrike.dahlhaus@ekir.de](mailto:ulrike.dahlhaus@ekir.de)

**Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers**,

Hagenbuschstr. 21, Tel. (0 28 01) 9 09 80

eMail: [hans-joachim.wefers@ekir.de](mailto:hans-joachim.wefers@ekir.de)

**Pfr. Wolfgang Willnauer-Rosseck**,

Am Blauen Stein 27

Tel. (0 28 01) 9 88 40 65

eMail: [wolfgang.willnauer-rosseck@ekir.de](mailto:wolfgang.willnauer-rosseck@ekir.de)

**Prädikant (ehr.) Jürgen Rosen**,

Brunhildstr. 1, Tel. (0 28 01) 16 51

eMail: [rosen-xanten@t-online.de](mailto:rosen-xanten@t-online.de)

**Gemeindebüro**

Marion Kroll/ Elke van de Bruck

Kurfürstenstraße 5

**Öffnungszeiten:**

Mo. - Do. 9.00–11.30 Uhr

Fr. 9.00–11.00 Uhr

Tel. (0 28 01) 56 11,

Fax (0 28 01) 70 54 11

eMail: [info@evankirche-xanten.de](mailto:info@evankirche-xanten.de)

**Küster/Hausmeister**

Friedel Treude, Tel. (0 28 01) 9 07 47

**Evang. Kindertagesstätte „ARCHE“**

Heinrich-Lensing-Str. 61

Leiterin: Ulrike Reinemann

Tel. (0 28 01) 33 87 [www.kita-arche.de](http://www.kita-arche.de)

eMail: [kita@evankirche-xanten.de](mailto:kita@evankirche-xanten.de)

**Jugendheim „EVAN“**

Kurfürstenstraße 3,

Kernzeit OT: Mo.–Fr. 11.30–13.30 Uhr

Mo., Di., Do., Fr.: 15–20 Uhr (Mi.: bis 18 Uhr)

**Jugendleiterinnen im EVAN**

Susanne Kück, Claudia Schraven

Tel. (0 28 01) 33 09

eMail: [evan\\_xanten@gmx.de](mailto:evan_xanten@gmx.de)

**Kirchenchor Sonsbeck-Xanten**

Anneliese Schicha, Tel. (0 28 04) 80 90

[www.chor-xanten-sonsbeck.de](http://www.chor-xanten-sonsbeck.de)

**Chor aCHORd**

Wolfgang Berkel, Tel. (0 28 04) 6 99

**Diakonie – Sozialberatung - Häusliche**

**Pflege - Flüchtlingsberatung**

Sigrid Messerschmidt-Sprenger,

Poststraße 6, Tel. (0 28 01) 9 83 85 86

Sprechstunden:

Mo. und Di. 8 –12 Uhr

Do. 9 –12 Uhr

und nach Vereinbarung

**Diakonie-Migration und Flucht**

Sonsbecker Straße 29, 46509 Xanten

Leitung: Stefanie Krettek

Mobil: 0170 / 92 18 889

**Diakonie – Häusliche Pflege, Tagespflege**

**Haus der Diakonie**, Brückenstr. 4,

47574 Goch, Tel. (0 28 23) 93 02-0

**Evangelisches Fachseminar f. Altenpflege**

Karthaus 8–10, Tel. (0 28 01) 9 87 87-0

<http://www.ev-fachseminar-xanten.de>

[info@ev-fachseminar-xanten.de](mailto:info@ev-fachseminar-xanten.de)

**Evangelisches Altenzentrum**

**„Haus am Stadtpark“**,

**Betreutes Wohnen und Tagespflege**

Poststraße 11–15, Tel. (0 28 01) 7 76 90

[www.rg-diakonie.de/altenzentren/haus-am-stadtpark/index.htm](http://www.rg-diakonie.de/altenzentren/haus-am-stadtpark/index.htm),

eMail: [haus-am-stadtpark@dukamail.de](mailto:haus-am-stadtpark@dukamail.de)

*Ökumene in Xanten:  
Die Fahne mit dem Reformations-Motto  
über dem Michaelstor*



*Intensive Gespräche*



*Mhm! So lecker kann Kirche sein*



*Begegnungen*



*Ganz hoch hinaus  
mit der Diakonie*



*... und so schön klingen*



*Ökumenischer Gottesdienst auf dem Markt*

**Eindrücke vom  
Ökumenischen Gemeindefest  
10. September 2017  
in Xanten**